



Auf dem Herzberger Marktplatz stellten sich die Schüler zur Europaflagge auf. Anschließend versuchten sie, eine Menschenkette um den Juessee zu bilden. Das Schulorchester des EMAG spielte außerdem die Europahymne.

Flagge gezeigt für die europäische Zukunft

1100 Schüler demonstrierten am Freitag auf dem Marktplatz in Herzberg für Europa und setzten damit ein deutliches Zeichen.

Von Thomas Kügler und Mark Härtl (Fotos)

Herzberg. Ein eindrucksvolles Statement gaben gestern mehr als 1000 Schüler der Welfenstadt ab: Sie demonstrierten auf dem Herzberger Marktplatz für Europa. Als Sinnbild diente ihnen dabei der Europa-Stern, den sie gemeinsam formten. Anschließend bildeten sie unter dem Motto „Hand in Hand für Europa“ eine Menschenkette um den Juessee.

Die Aktionen waren die Höhepunkte des Europatags an den Herzberger Schulen. Unterstützt wurden sie dabei von den örtlichen Grundschulen. Auch deren Schüler beteiligten sich an der Menschenkette und der Kundgebung, die unter anderem vom Esperanto-Zentrum, der Zukunftswerkstatt und dem Lions Club unterstützt wurde.

Schüler setzen Ausrufezeichen

Herzbergs Bürgermeister Lutz Peters fühlte sich geehrt, dass er die Reihe der Redner eröffnen durfte. Er sprach davon, dass die Schüler ein Ausrufezeichen gesetzt hätten. Sie würden zeigen, dass sie mit dem Herz an Europa hängen.

In ihrem Redebeitrag machten acht Schüler aller Altersklassen noch einmal die Vorteile deutlich, die die Europäische Union ihren Mitgliedern bringt. Sie riefen dazu auf, alles für den Erhalt der Gemeinschaft zu tun.

„Wer Nein sagt zu Europa, der sagt auch Nein zu Frieden und Wohlstand.“

Bernhard Reuter, Landrat, beim Europatag der Herzberger Schulen

Auch für Landrat Bernhard Reuter ist die EU bedroht. Es gebe innere und äußere Gegner. Diese sei ohne Frage derzeit in der Krise. Als Beispiel nannte er Bürokratie und die wachsende wirtschaftliche Kluft zwischen dem Norden und dem Süden. „Aber wo Schatten ist, da muss auch Licht sein“, so der Landrat. Die Kundgebung auf dem Marktplatz bezeichnete er als großartige Demonstration für Europa und forderte die Schüler auf, für ein besseres Europa zu kämpfen.

Weiter erinnerte er an die historischen Bedingungen und verheerenden Kriege in Mitteleuropa. Deutschland ist aus seiner Sicht eindeutiger Gewinner der Gemeinschaft. Die wirtschaftlichen Vorteile spüre man gerade in Herzberg.

Brigitte Götz, Schulleiterin des EMA-Gymnasiums, betonte, dass Kinder und Jugendliche das wichtigste Gut einer Gesellschaft seien: „Sie stehen für die Zukunft.“ Deswegen sei es wichtig, dass sich die Jugend für Europa und damit die eigene Zukunft engagiere.

Begonnen hatte der Europatag am Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium um 9.30 Uhr. In einer Lesung von „Ali und die Schneeflocke“ beschäftigten sich die fünften und sechsten Klassen mit dem Thema Krieg und Vertreibung.

Kirchenvertreter auf dem Podium

In einer Podiumsdiskussion mit den Vertretern der Kirchen diskutierten die älteren Jahrgänge, ob die Reformation ein europäisches Projekt ist. Dazu gab es weitere Gruppenarbeiten zum Thema Europa.

Thomas Hanselmann, Leiter der Oberschule, zeigte sich zufrieden: „Mit diesem Zuspruch hatten wir nicht gerechnet.“ Die Anwesenheit von Landrat und Stellvertreter zeige die große Bedeutung der Veranstaltung.

ZWEIMAL EUROPATAG

Am 5. Mai 1949 wurden in London die Verträge zur Bildung des Europarates unterzeichnet. Gefeierrt wird der Europatag seit 1964.

Der Europatag der Europäischen Union wird am 9. Mai gefeiert. Der französische Außenminister Robert Schuman hatte am 9. Mai 1950 erstmals zur Schaffung der Europäischen Gemeinschaft aufgerufen.

Anzeige

Stark für Ihre Zukunft: die LöwenRente.

Was erwarten Sie von einer guten Altersvorsorge? Dass sie zu Ihrem Leben passt? Dass sich Sicherheit und Renditechancen nach Ihren Wünschen gestalten lassen? Unser neues Vorsorgekonzept LöwenRente bietet Ihnen genau das. Sprechen Sie mit uns – und machen Sie Ihre finanzielle Zukunft dabei löwenstark.

Sie erhalten die Produkte bei der Öffentlichen und bei der Landessparkasse

ÖFFENTLICHE
Unsere Stärke: Ihre Zukunft.